RICHTLINIE (EU) 2026/805

BAUMANN RECHTSANWÄLTE

Die Novelle der Wasserrahmenrichtlinie 2026

Zentrale Änderungen und Bewertung aus Gewässerschutzsicht

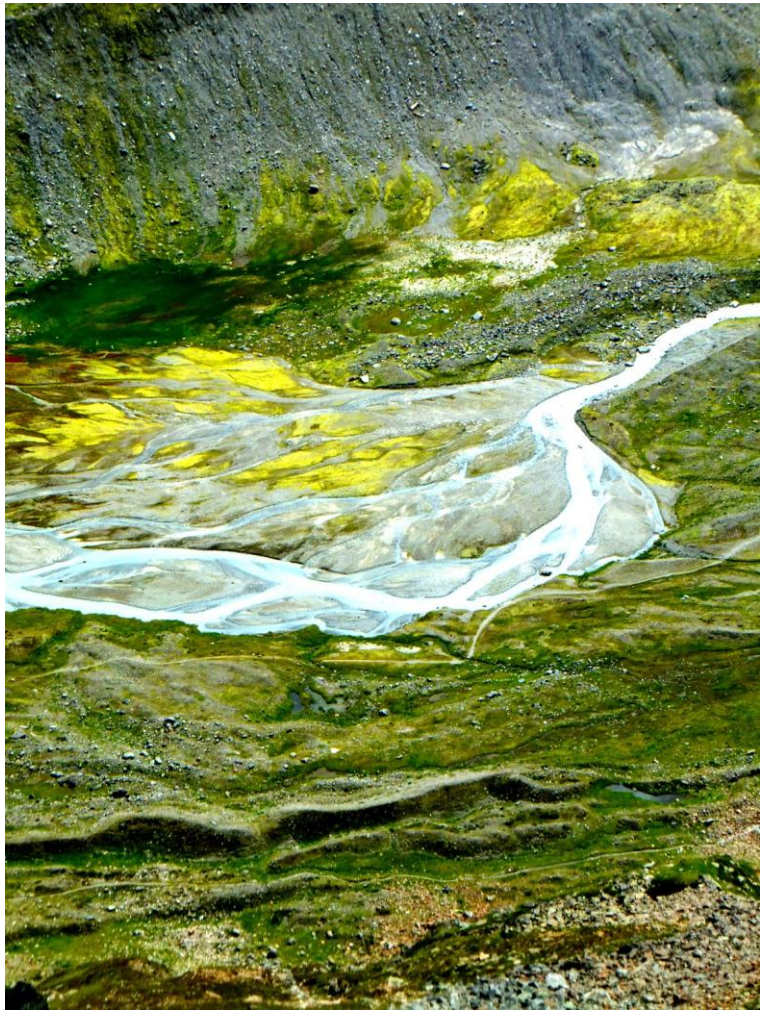
Justus Wulff

Baumann Rechtsanwälte
Partnerschaftsgesellschaft mbB

Gliederung

BAUMANN RECHTSANWÄLTE

1. Anlass und Eckdaten der Änderungsrichtlinie
2. Modernisiertes Chemikalienregime
3. Neue Ausnahmen vom Verschlechterungsverbot
4. Phasing-out-Verpflichtung
5. Rechtsschutz u. Berichtspflichten



Anlass und Eckdaten

20.04.2026
Verkündung im Amtsblatt

10.05.2026
Inkrafttreten

21.12.2027
Umsetzungsfrist der Mitgliedstaaten

Ausgangslage und Anlass

- Fitnesscheck 2019 der EU-KOM: Bestimmungen zweckmäßig und zielführend
- Zielverfehlungen Folge unzureichender Umsetzung und Finanzierung, nicht des Rechtsrahmens
- Verbleibender Anlass: Aktualisierung der Schadstofflisten und Umweltqualitätsnormen (UQN)
- Ein Rechtsakt, Änderung von drei Richtlinien: WRRL, GWRL, UQN-RL

Richtlinie (EU) 2026/805 vom 30. März 2026, ABl. L 2026/805 vom 20.4.2026.



Abschnitt II

Modernisiertes Chemikalienregime

Neue Stofflisten, überarbeitete Umweltqualitätsnormen, wirkungsbasierte Überwachung, gestaffelte Zielerreichungsfristen

Erweiterung der Stofflisten

BAUMANN RECHTSANWÄLTE

Arzneimittel

- Diclofenac
- Ibuprofen
- Carbamazepin
- Makrolid-Antibiotika
- Östrogene Hormone (E1, E2, EE2)

Pestizide

- Glyphosat
- Neonicotinoide (alle fünf)
- Pyrethroide (vier weitere)
- Nicosulfuron
- Triclosan
- Summe der gelisteten Wirkstoffe

Industriechemikalien, Metalle

- Summe von 25 PFAS (mit TFA)
- Bisphenol A
- Silber

(künftige) Beobachtungsliste

- Mikroplastik
- Indikatoren antimikrobieller Resistenz

Auswahl der neu aufgenommenen Stoffe – die vollständigen Listen stehen in Anhang I Teil A UQN-RL und Anhang I GWRL

Weiterer Regelungs- und Überprüfungsbedarf:

- Wirkungsbasierte Schwellenwerte definieren, aber noch keiner festgelegt
- Mikroplastik und AMR-Indikatoren erst bei verfügbarer Methodik
- Überprüfungsliste Anhang III UQN-RL: Bisphenole, Pestizide, Arzneimittel
- PFAS-Grundwassernormen bestehen (20 + 4), sollen angepasst werden, ggf. eigene TFA-UQN

Geändert oder offen gelassen:

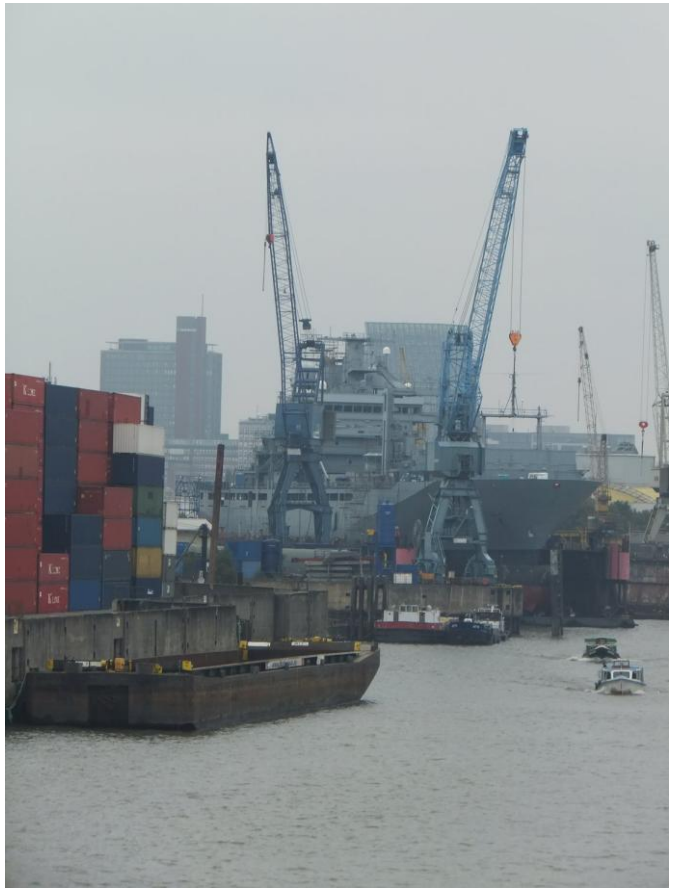
- Teils strengere, teils gelockerte UQN (Bsp. Benzo-a-pyren)
- Anhang II Teil C: nur Überwachung, ggf. nationale UQN (z.B. Alachlor)
- Einzugsgebietsspezifische Schadstoffe jetzt chemischer Zustand (Art. 2 Nr. 30b)
- Keine erweiterte Herstellerverantwortung, nur Bericht bis 11.05.2029

Zeitliche Geltung der UQN-Bewirtschaftungsziele



2027	2030	2033	2039	2045
Verschlechterungsverbot für neue und neu gefasste UQN ab 22.12., zusätzliches Überwachungsprogramm	Vorläufiges Maßnahmenprogramm der Mitgliedstaaten für neue UQN	Endgültiges Maßnahmenprogramm mit Bewirtschaftungsplan, Zielerreichung überarbeitete UQN, verlängerbar bis 2039	Zielerreichung für die neu aufgenommenen UQN (22.12.)	Ende der letztmaligen Fristverlängerung für neue UQN (vorbehaltlich natürl. Gegebenheiten)

- Schon ab Geltung: Unterlassungspflicht für Maßnahmen, die die Zielerreichung ernstlich gefährden – für überarbeitete wie neue UQN
- Fristen kritisch angesichts der Schädigungswirkung – ohne gesteigertes Ambitionsniveau erneute Zielverfehlung wahrscheinlich



Abschnitt III

Neue Ausnahmen vom Verschlechterungsverbot

kurzfristige Verschlechterungen, Wasser- und Sedimentverlagerungen

Kurzfristige Verschlechterungen: Art. 4 Abs. 7a

Anwendungsbereich

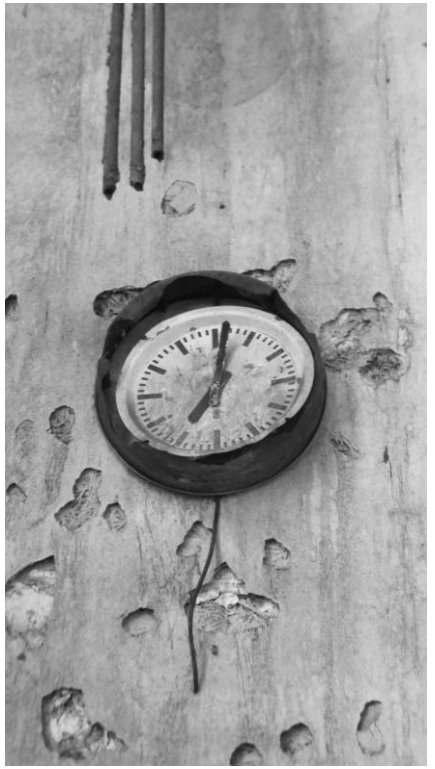
- Nur Projektebene – neues Projekt oder Änderung eines bestehenden Projekts
- Nur Qualitätskomponenten nach Anhang V, nicht die UQN des chemischen Zustands
- Nicht bei direkten Einleitungen, Emissionen oder Verlusten eines Schadstoffs (Buchst. a)
- Auswirkung nach einem Jahr, bei biologischen Qualitätskomponenten nach höchstens drei Jahren nicht mehr feststellbar

Voraussetzungen

- Vorab zuverlässige Bewertung durch die Behörde (Buchst. b)
- Ex-post-Überprüfung (Buchst. c)
- Alle praktikablen Minderungsmaßnahmen (Buchst. d)
- Zusammenfassung im Bewirtschaftungsplan nach Art. 13 (Buchst. e)
- Kein überwiegendes öffentliches Interesse, keine Alternativenprüfung verlangt

Konsequenzen

- Kein Raum mehr für unbeachtliche temporäre Auswirkungen in der Verschlechterungsprüfung
- Unionsrechtlich eine Schwächung – in der deutschen Praxis ggf. das Gegenteil
- Prognose, Ex-post-Nachweis und Kausalität bei biologischen Komponenten schwierig
- Verhältnis zur strengeren Ausnahme nach Art. 4 Abs. 7 zu bestimmen



Wasser- u. Sedimentverlagerungen: Art. 4 Abs. 7b

BAUMANN RECHTSANWÄLTE

Praktische Anwendungsfälle

Schifffahrts-, Hafen- und Tunnelarbeiten, Hochwasserschutz – Verbringung von Wasser oder Baggergut in denselben oder einen anderen Wasserkörper. Engerer Anwendungsbereich als Art. 4 Abs. 7a, acht Bedingungen (Buchst. a bis h) kumulativ.



Voraussetzungen

- Keine Nettozunahme der Schadstoffbelastung (Art. 4 Abs. 7b Satz 1)
- Aufnehmender Wasserkörper bereits in keinem guten chemischen Zustand, kein Absinken des ökologischen Zustands (Buchst. c)
- Keine Steigerung des Aufbereitungsaufwands für Trinkwasser, Verbotszone um Entnahmestellen (Buchst. d, e)
- Vorherige Regelung oder Genehmigung (Buchst. g), Dokumentation im Bewirtschaftungsplan (Buchst. h)

Systematische Einwände

- Wasserkörper in schlechtem Zustand verdienen besondere Aufmerksamkeit – nun gerade sie als Ziel neuer Belastungen
- Art. 4 Abs. 8 und 9 gelten fort: keine Zielverfehlung in anderen Wasserkörpern, gleiches Schutzniveau
- Bei Verlagerung negativer Auswirkungen dürfte genau das nicht gewährleistet sein

Ziel unverändert, Mechanismus neu geordnet

BAUMANN RECHTSANWÄLTE

ART. 4 ABS. 1 BUCHST. A ZIFF. IV WRRL

*„die Mitgliedstaaten führen gemäß Artikel 16 **Absätze 1 und 8** die notwendigen Maßnahmen durch mit dem Ziel, die Verschmutzung durch prioritäre Stoffe schrittweise zu reduzieren und die Einleitungen, Emissionen und Verluste prioritärer gefährlicher Stoffe zu beenden oder schrittweise einzustellen“*

ÄNDERUNG DES ART. 16

Fristbeginn	20-Jahres-Frist knüpft jetzt an die Einstufung als prioritär gefährlicher Stoff an (Art. 16 Abs. 6 Buchst. b)
Wegfall des Art. 16 Abs. 8 S. 2	Art. 16 umfasst nur noch Abs. 1 bis 7 – die subsidiäre Pflicht zu eigenen UQN ist entfallen
Verlagerung der Pflicht	Begrenzungspflicht liegt jetzt bei den Maßnahmenprogrammen (Art. 11 Abs. 3 Buchst. k)

Bsp.: 25-PFAS 2026 erstmals als prioritär gefährlicher Stoff eingestuft → Aktivierung des Phasing-Out-Gebots

Rechtsschutz u. Berichtspflichten

Rechtsschutz (Art. 14a)

- Explizites Klagerecht nach Aarhus-Konvention, Kodifizierung der EuGH-Rechtsprechung (C-664/15, C-535/18)
- Keine Präklusion (Abs. 3), Klagebefugnis auch gegen Bewirtschaftungspläne

Berichtspflichten

- Validierte Überwachungsdaten für Öffentlichkeit und EUA (Art. 8 Abs. 4), Wegfall der Zwischenberichte



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Justus Wulff
Baumann Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB
Harkortstraße 7, 04107 Leipzig
wulff@baumann-rechtsanwaelte.de
www.baumann-rechtsanwaelte.de



Quellen

Rechtsakte und Materialien

Richtlinie (EU) 2026/805 v. 30.3.2026, ABl. L 2026/805 v. 20.4.2026

Richtlinie 2000/60/EG (WRRL)

Richtlinie 2008/105/EG (UQN-RL)

Richtlinie 2006/118/EG (GWRL)

Standpunkt des Rates in erster Lesung, ABl. C 2026/1791

SCHEER, Opinion on PAHs v. 9.3.2023

Merkblatt WRRL der FGSV, 2021

Konsolidierte Fassung der WRRL, 02000L0060 — DE — 10.05.2026 — 008.001

Rechtsprechung

EuGH, Urt. v. 1.7.2015 – C-461/13 (Weservertiefung)

EuGH, Urt. v. 28.5.2020 – C-535/18

EuGH, Urt. v. 24.6.2021 – C-559/19

EuGH, Urt. v. 5.5.2022 – C-525/20

Schlussanträge GA Rantos v. 11.6.2026 – C-391/25

BVerwG, Urt. v. 9.2.2017 – 7 A 2/15, BVerwGE 158, 1

BVerwG, Urt. v. 2.11.2017 – 7 C 25/15

BVerwG, Urt. v. 11.7.2019 – 9 A 13/18, BVerwGE 166, 132

BVerwG, Urt. v. 19.2.2025 – 9 A 9.23, BVerwGE 185, 19

BVerwG, Urt. v. 6.3.2025 – 10 C 1.24, BVerwGE 185, 133

OVG Lüneburg, Urt. v. 21.11.2023 – 7 KS 8/21

Literatur

Wulff, NuR 2026, 604

Reinhardt, NVwZ 2026, 953

Reinhardt, NuR 2026, 289

Wulff, in: Heß (Hrsg.), FS Wolfgang Baumann, 2019, S. 66

Laskowski, ZUR 2013, 131

Köck/Möckel, NVwZ 2010, 1390

Schulte/Kloos, DVBl 2015, 997

Ginzky, ZUR 2009, 242